



Hätten Sie ihn erkannt?
Michael Artmann sitzt vorne links.

Freddy Quinn fährt Passat und Bon Jovi trägt hellrot in der Hose

**Distelner Michael Artmann war
Special Agent der Polygram und so auf
Tuchfühlung mit den Weltstars**

Michael Artmann grinst. Mit spitzbübischer Miene wartet er auf die Reaktion seines Gegenübers, als er fragt: „Wer hat Jon Bon Jovi schon in der Unterhose gesehen?“ Der heute 65-Jährige ist dem amerikanischen Superstar in dessen hellrotem Textil begegnet.

Dem weiblichen Geschlecht zugetan, hat ihn der Anblick aber nicht sonderlich erregt oder verückt. Viel spannender war der Anlass, wieso der Ur-Distelner den Sänger und Bandleader 1993 in Miami in der Garderobe traf. Er hat in Florida das grandiose Abschlusskonzert der US-Tournee



Was für ein Erlebnis: Mit Bon Jovi in Miami nach dem Abschlusskonzert der 93er-US-Tournee.



des Blondes miterlebt. Seine Arbeitgeberin, die Plattenfirma Polygram wollte Michael Artmann damit ehren: Als Special Agent für Großkunden hatte der verheiratete Familienvater die meisten CDs von Jon Bon Jovi verkauft.

Es gibt wahrscheinlich keinen zweiten Menschen in Herten, der mit so vielen Künstlern unmittelbaren Kontakt hatte. Das Haus im Nonnenkamp gleicht einer Galerie internationaler Stars. Fotos über Fotos. Michael Artmann mit Howard Carpendale, mit Stefan Remmler, mit Metallica, mit Thomas Anders, mit Chris de Burgh, mit Sting, mit Bryan Adams, mit James Last, aber auch mit Herbert von Karajan oder Pavarotti. „Wir können wechselnde Ausstellungen im Haus organisieren, zumal wir zusätzlich tausende Reisefotos haben“, erklärt Ehefrau Helgard Artmann.

Was für Fans einmalige Erlebnisse sind, das war für Michael Artmann im Berufsleben fast tägliches Geschäft. Als Mitarbeiter der Deutschen Grammophon Gesellschaft/Polydor (später Polygram, jetzt Universal) hatte er beim Handel und bei Radio- sowie Fernsehstationen die Künstler zu promoten. Auf gut Deutsch: Der

gelernte Buchhändler musste tingeln. Michael Artmann berichtet: „Für Schallplattenfirmen war es wichtig, bei allen möglichen Veranstaltungen der Phonoindustrie und im Handel persönlich präsent zu sein.“ Für die Außendienstler bedeutete das, mit den Künstlern ein paar Tage unterwegs zu sein: „Wir besuchten einige ausgewählte Schwerpunkthändler, um vorab neue Titel vorzustellen und Tipps für den Einkauf zu geben.“ Wenn Wim Thoelke in der Sendung „3 x 9“ am Wochenende die Künstler vorstellte, dann mussten in der nächsten Woche ausreichende Mengen Musikkassetten und Schallplatten vorrätig sein.

In diesen Pioniertagen war sich ein Freddy Quinn nicht zu schade, eine Woche lang mit dem Artmannschen Firmen-Passat durch die Lande zu fahren. Das war die Zeit der Preisbindung. Als die Single im Geschäft 4,50 Mark kostete und die Langspielplatte 19,90 Mark. „Vorzugsweise besuchten wir Automatenhändler. Das waren Unternehmer, die Gaststätten mit ihren Musikboxen versorgten.“ Der ewige Seemann stellte ihnen persönlich seine neueste Platte vor. Michael Artmann begleitete auch

Roy Black zu Autogrammstunden. Die ketzerische Frage, ob dieser Job nicht zu den Höchststrafen zählte, kontert er mit der Auskunft: „Ein ausgesprochen liebenswürdiger Mensch und ein absoluter Profi.“ Als Sternstunde bezeichnet der heutige Pensionär die Begegnung mit den Schweden Björn, Benny, Frida und Agnetha im Keller des Düsseldorfer Brauhauses „Schlösser“ im Jahr 1973. Damals noch unbekannt, verzauberte das Quartett rund 50 Händler mit unglaublicher Klasse. Ein Jahr später begann mit dem Titel „Waterloo“ ihre Weltkarriere als „ABBA“.

Der Beginn der sechziger Jahre hat den Lebensstil des verheirateten Familienvaters entscheidend geprägt. 1961 gründet er die Band „Hi-Fi Combo“. Im selben Jahr spielt die Gruppe zum ersten Mal in der „Uhle“, jetzt „Rheinhausen“. Anderthalb Jahre musiziert seine Band dann dort als Hauskapelle. Später organisiert er Tanztee-Veranstaltungen im „Kaiserhof“ von Hubert Brechtmann. Während dieser Zeit studiert er Gitarre und Klarinette am Konservatorium in Münster. Die Band löst sich 1968 auf. Michael Artmann setzt sein Musikerdasein mit Edwin Schön und Gregor Fels in der Gruppe „Die Einsamen“ fort. Parallel dazu schauen angehende Beatjünger aus dem Kreis Recklinghausen auf die flinken Finger des Michael Artmann: Sie alle wollen in den wilden Sechzigern den Heroen des Rock-Olymps nacheifern und bei Artmann die ersten Gitarrengriffe lernen.

Wenn Michael Artmann nicht mit Ehefrau Helgard durch Amerika reist oder die Enkelinnen Noemi (7) und Tamika (2) den Opa beanspruchen, will Michael Artmann im kommenden Frühjahr wieder die Kunst des Gitarrespiels lehren. Es ist ein Unterricht für Anfänger, die eine solide Grundausbildung anstreben. „Zurück zu den Wurzeln“, sagt er.

Michael Polubinski

Michael Artmann
 Zum Nonnenkamp 10, 45699 Herten
 Tel.: 0 23 66 / 3 54 48